

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

146 (26.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 8, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 146.

Mittwoch, den 26. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

27. Juni 1917.

Venizelos wieder griechischer Ministerpräsident.
— Englische Angriffe gegen den Dens-Bogen abge-
schlagen; ein Vorfeldgraben vom Feinde besetzt.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 25. Juni, abends. (Amtl.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

W.L.B. Berlin, 25. Juni. (Nichtamtlich.)
Brandenburgische Landwehr stürmte am 24.
Juni in der Morgenfrühe nach kurzer kräftiger
Artillerie- und Minenwerfervorbereitung,
von Flammenwerfern und Angehörigen eines
Sturmataillons wirksam unterstützt, die
Stellung beiderseits der Straße Bemessni-
Badonviller. Gleichzeitig drangen Thüringer
in das stark befestigte und zäh von
Amerikanern und Franzosen verteidigte Dorf
Neuviller ein. Nach kurzem Kampf wurde
der Gegner überwältigt. Mehrere stark be-
setzte Unterstände in den Stellungen wurden
gesprengt, andere von den Flammenwerfern
ausgeräuchert. Der Gegner ließ 11 Offiziere,
über 60 Gefangene und vier Füs.-Mitrailleurs
in unserer Hand und erlitt blutige Verluste,
wie die große Zahl von Toten in den ge-
nommenen Stellungen bewies. Nach gründlicher
Zerstörung der feindlichen Gräben kehrten
die Truppen Befehls gemäß in die Ausgangs-
stellungen zurück.

Von der französischen Grenze,
25. Juni. In Paris spricht man allgemein
von einer bevorstehenden neuen deutschen
Offensive in der Picardie. (g. R.)

Wiener Tagesbericht.

W.L.B. Wien, 25. Juni. Amtlich wird
verlautbart:

Gestern war die Gebirgsfront zwischen
Asiago und der Piave wieder der Schau-

platz heftiger Kämpfe. Der Feind bot alles
auf, um die am 15. Juni verlorenen Stellungen
wieder zurückzuerobern. Auf Monte di Val
Bellè, Col del Rosso, Asolone, Solaro
und Monte Bertica wurde den
größten Teil des Tags erbittert gerungen.
Die Italiener wurden überall, an mehreren
Stellen durch Gegenstöße, zurückgeworfen. Die
vorliegenden Meldungen schildern das über
alles Lob erhabene Verhalten der am Kampf
beteiligten Infanterie und Artillerie und er-
wähnten besonders die Infanterieregimenter
Nr. 9 (Galizier), 53 (Kroaten), 114 (Ober-
und Niederösterreich), 7, 120 (Schlesier) und
Bosnisch-Herzegowinisches Nr. 4.

Im Montello-Gebiet und südlich da-
von fühlte der Feind mit Patrouillen an der
Piave vor. Im Raum von San Dona
hatten die den Uferwechsel unserer Divisionen
sichernden Deckungstruppen in den letzten
Tagen starke Angriffe abzuwehren. Unsere
Bewegungen vermochten auch hier planmäßig
und ohne Verlust an Kriegsgerät durchgeführt
zu werden.

Seit dem 15. Juni büßte der Italiener
über 50 000 Mann an Gefangenen ein, dar-
unter etwa 1100 Offiziere. Die Gesamtverluste
des Feindes sind bei strengster Schätzung mit
150 000 Mann zu berechnen.

Der Chef des Generalstabs.

W.L.B. Berlin, 25. Juni. (Amtlich.)
Neue Erfolge unserer U-Boote im
Sperrgebiet um England: 18 800 B.M.T.
Von den versenkten Schiffen wurden drei
bewaffnete Dampfer an der Ostküste Englands
aus stark gesicherten Geleitzügen heraus-
geschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Haag, 25. Juni. (Nichtamtlich.)
Meldung des Korrespondenzbureaus. Gestern
morgen ist der Dampfer „Java“ mit 1500

Tonnen Mais, 2000 Tonnen Weizenmehl und
2600 Tonnen Weizen in Ymuiden ange-
kommen. Der andere von New-York kom-
mende Dampfer „Stella“ mit 16 000 Tonnen
Weizenmehl und 2000 Tonnen Weizen fährt
nach Rotterdam ab.

W.L.B. Amsterdam, 25. Juni. (Nicht-
amtlich.) Wie die Niederländische Tel.-Agentur
aus dem Haag erfährt, ist das alte Schiff
der holländischen Marine „Adolf von Nassau“
im Hafen von Nieuwe Diep gesunken. Es
ereignete sich kein Unfall.

W.L.B. Haag, 25. Juni. (Nichtamtlich.)
15 englische Minen wurden während des
vorgestrigen Sturmtes auf der kurzen hol-
ländischen Strandstelle Wassenaar bis
Noordwyk angepökt. Außerdem trieben
viele Minen bei Ymuiden und vier bei dem
Badestädtchen Scheveningen an.

W.L.B. Haag, 25. Juni. (Nichtamtlich.)
Aus der holländischen Provinz Zeewisch-
Blaanderen erhält „Het Vaderland“ fol-
gende Meldung: Wie festgestellt, wurde am
Sonntag 12 Uhr ein Geschwader von sieben
englischen Flugmaschinen gesichtet, das aus
nördlicher Richtung kommend auf Belgien
Kurs setzte. Zwei Bomben wurden bei Heille
auf niederländisches Gebiet geworfen, wobei
ein Knabe leicht verletzt wurde. Kurze Zeit
nachdem die Flieger über belgisches Gebiet
gekommen waren, trat ein deutsches Abwehr-
geschütz in Tätigkeit.

* Berlin, 26. Juni. Einer Depesche des
„Berl. Tagebl.“ aus Lugano zufolge meldet
der Stockholmer Vertreter des „Corriere della
Sera“, das noch unbestätigte Gerücht von der
Ermordung des Zaren Nikolaus.
Danach hätte die Sowjetregierung den Be-
hörden von Jekaterinenburg befohlen, den
Zaren wegzubefördern. Die Behörden
hätten den Befehl mißverstanden und ange-
blich den Zaren getötet.

Gräfin Laßbergs Enkelin. 43)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Der erste Stock enthielt die Zimmer von
Mutter und Schwester, sowie die Fremden-
zimmer.

Wie behaglich und anheimelnd das alles
war — ganz anders als Burgau, in dessen
kalten Mauern sich Yvonne so einsam und
verlassen gefühlt hatte. Und der Aufenthalt
hier sagte den Damen so wenig zu, daß sie
noch nicht einmal gern herkamen. Unbegreiflich!

Lothar führte Yvonne jetzt in den Hof,
ließ sie einen Blick in den Milchstall tun und
zeigte ihr auch die Ställe.

Im Pferdestall standen zehn schöne Pferde;
sein Reitpferd, zwei elegante Wagenpferde
und die Arbeitspferde.

Da kam Konstanze über den Hof hinter
ihnen hergelaufen. Sie hatte die Schleppe
ihres kostbaren Voilekleides hoch genommen,
so daß man ihre Lackstühle und die durch-
brochenen seidnen Strümpfe genügend be-
wundern konnte. Das war keine Toilette für
einen ländlichen Besuch!

Sie schob ihren Arm unter den seinen.
„Mama liegt in guter Ruh', Bruderlein sein;

sie kann das Frühaufstehen nicht gut ver-
tragen! Komm, nun wollen wir gemeinsam
den neuen Kuhstall in Augenschein nehmen!“

In zwei langen Reihen standen oder
lagen, behaglich wiederkäuend, die prächtigen
schwarzen und gestreuten wohlgenährten Tiere.
„Die haben es gut, Lothar, in solchem Palast.
Hier riecht es ja förmlich nach Sauberkeit
und Neuheit.“

Konstanze schlug mit dem Sonnenschirm
nach einer gelb und weißen Kuh. „Sehen
Sie, Mademoiselle, das ist die bunte Kuh,
die uns Milch und Butter gibt, manchmal
„Muh“ sagt und es auch manchmal bleiben
läßt.“

Verständnislos blickte Yvonne auf die
tichernde Konstanze.

„Das ist mir unklar, gnädiges Fräulein.“

„Das tut nichts, Mademoiselle, meine
Schwester spielt auf ein sehr geistloses Lied an.“

„Geistlos? Erlaube mal, ich finde es sehr
amüsant! Passen Sie auf, Mademoiselle, ich
finde es Ihnen vor: „Stumpfsinn, Stumpfsinn,
Stumpfsinn, du mein Vergnügen, Stumpfsinn,
Stumpfsinn, du meine Lust.“ Ist das nicht
unterhaltend?“ lachte Konstanze.

Dann schlug sie dem Bruder auf die
Schulter. „Wo soll es nun hingehen, Bruder-
lein? In den Hühnerstall oder auf den Lauben-

schlag? Ich bin zu allen Schandthaten bereit!
Dürfen wir auch die edlen Vorstentiere be-
wundern, von denen so viel Gutes kommt?“

„Es würde gar nichts schaden, im Gegen-
teil, es würde dir nur gut stehen, wenn du
dich im Ernst ein wenig um das Getriebe
hier bekommtest, Konstanze,“ sagte er fast
scharf. „Du hast wirklich nicht nötig, dich
lustig zu machen.“

Er ärgerte sich über ihre spöttische Art.
An ihren boshaft funkelnden Augen sah er,
wie sie sich über alles mokierte.

„Alter Brummbar, du, so war's doch nicht
gemeint! Du weißt recht gut, daß ich hier
nur eine unglückliche Rolle spielen würde. Ich
passe nicht hierher! Lasse uns lieber in den
Gemüsegarten gehen, da gibt's was Gutes
zu essen, Mademoiselle.“

Yvonne staunte; so praktisch war Groß-
mutter's Wirtschaftsgarten längst nicht ange-
legt gewesen. Mit schnellem Blick bemerkte sie,
wie jeder Platz ausgenutzt war. Und gern
hörte sie der dunklen, erklärenden Männer-
stimme zu, während Konstanze wie ein Irr-
wisch zwischen den Beeten herumtief und von
dem Spalierobst pflückte.

(Fortsetzung folgt.)

W.T.B. Moskau, 23. Juni. Die hiesige Presse meldet: Die Flucht des Großfürsten Michael aus Perm erfolgte am 15. Juni nachts. Eine Abteilung angeblicher Roter Garbisten entführte den Großfürsten in einem Kraftwagen unter Vorzeigung eines gefälschten Sowjet-Befehls, wonach er nach Moskau überführt werden sollte.

* Berlin, 26. Juni. Nach Meldungen des „Berl. Tagebl.“ aus Stockholm, ist der Pressebureaukommissar des Petersburger Distrikts, der bekannte Sozialist Woldarski auf dem Wege zum Wahlplatz von einem Unbekannten durch 6 Revolvergeschüsse ermordet worden.

W.T.B. Berlin, 25. Juni. Heute wurden im Auswärtigen Amte die Ratifikationsurkunden zu den am 7. März zwischen Deutschland und Finnland abgeschlossenen Verträgen, nämlich der Friedensvertrag und das Handels- und Schiffahrtsabkommen ausgetauscht.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 25. Juni. Heute morgen wurde die offene Stadt Offenburg von einer größeren Anzahl feindlicher Flieger mit mehreren Bomben angegriffen. Häuser wurden nicht beschädigt, Menschen nicht verletzt; es entstand leichter Materialschaden. Ein feindliches Flugzeug wurde zum Absturz gebracht.

Durlach, 26. Juni. Sergeant Rudolf Steinmeyer im bayer. Fußartillerie-Bataillon 12 (Sohn des † Bäckermeisters Rudolf Steinmeyer von hier) erhielt das Eisene Kreuz Erster Klasse; derselbe ist bereits im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und des Bayer. Mil. Verdienstkreuzes 3. Kl. mit Krone und Schwertern.

* Durlach, 26. Juni. Die Ludendorff-Spende hat innerhalb der Stadt Durlach erfreulicherweise ein sehr günstiges Ergebnis gezeitigt. Durch die Straßensammlung und die überwiesenen Spenden sind im ganzen 15 857,31 M eingegangen.

○ Weinheim, 26. Juni. Die Bahnkontrolle zur Unterbindung des Schleichhandels mit Obst wird nach wie vor durch Polizei und Gendarmerie scharf ausgeübt. In den letzten Tagen wurden acht Händler dabei abgefaßt, die im Begriffe standen, Johannis- und Stachelbeeren in größeren Mengen nach Mannheim, Ludwigshafen und Frankfurt a. M. zu versenden. Das gesamte Beerenobst wurde beschlagnahmt. — Eine Frau aus Waldhof, die in Laudenbach von einem dortigen Schlächter 20 Pfund Kalbfleisch gekauft hatte, wurde hier durch die Polizei angehalten. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

△ Rehl, 26. Juni. Der Rhein führt augenblicklich bedeutende Wassermassen in seinen Ufern. Die zahlreichen Sandbänke sind überflutet.

* Mainwangen b. Stodach, 26. Juni. Die silberne Rettungsmedaille ist Hauptlehrer Josef Schütz hier, der in zwei Fällen Personen das Leben gerettet hat, verliehen worden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 25. Juni. (Nichtamt.) S. M. der Kaiser hat aus Anlaß seines 30-jährigen Regierungsjubiläums dem Oberhofprediger Dr. Dryander den Hohen Orden vom Schwarzen Adler nebst dem Großkreuz des Roten Adlers mit Eichenlaub verliehen.

* Berlin, 26. Juni. Laut „Berl. L.-A.“ verurteilte die Strafkammer in Bromberg die Kaufleute Litwinski aus Posen und Kau aus Bonn wegen Schiebung mit Gerste und Höchstpreisüberschreitungen zu 180 000 bzw. 8000 M Geldstrafe.

W.T.B. Kowno, 25. Juni. (Nichtamt.) Der Oberbefehlshaber Ost, Prinz Leopold von Bayern, besuchte, wie die baltisch-litauischen Mitteilungen berichten, auf seiner Reise durch das Baltikum am Montag die

Stadt Riga und ihre Umgebung, in Begleitung des Prinzen Georg von Bayern. Auf der ganzen Fahrt waren die Gäste Gegenstand stürmischer Huldigungen.

Frankreich.

* Berlin, 26. Juni. Aus Kopenhagen wird dem „Berl. L.-A.“ mitgeteilt: Einem Pariser Telegramm zufolge ist in den letzten Tagen ein vollständiger Witterungsumschlag in Frankreich eingetreten. Es herrscht jetzt in ganz Frankreich Kälte und Regen, mehrfach ist sogar Frost eingetreten. Die zu erwartende Ernte hat hierdurch bedeutend erlitten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 25. Juni. Der Landtag wird in der nächsten Zeit seine Arbeit vollenden haben. Möglich ist, daß er zum 22. August, aus Anlaß der Hundertjahrfeier der badischen Verfassung, zusammenberufen werden wird. Ueber die Art dieser Feier schweben zurzeit noch Verhandlungen bei den in Frage kommenden Stellen. Im Herbst wird der Landtag wahrscheinlich nochmals zusammentreten, um ein neues Biersteuergesetz zu schaffen. Der Gesetzentwurf kann jedoch erst ausgearbeitet werden, wenn man weiß, wie die Reichsbiersteuer ausfällt, und wann sie in Geltung treten wird.

Etwas vom Zigaretten-Rauchen unserer Jugend.

Unsere heutige Jugend raucht leidenschaftlich. Zu Hause und auf der Straße, auf dem Wege zur Arbeit und von der Arbeit, wo immer es geht, wird geraucht. Die Zigarette ist der verhätschelte Liebling der heranwachsenden Jugend geworden. Fragt man die Jugend: „Warum raucht Ihr in Euren jungen Jahren schon so viel?“ — dann bekommt man zur Antwort: „Ja, man muß doch etwas zu treiben haben und jetzt, wo man fast nichts zu essen hat, muß man rauchen, damit man den Hunger vergißt“. Und weist man hin auf die schädlichen Wirkungen, welche das starke Rauchen für den jungen Menschen im Gefolge hat, dann heißt es: „Mir macht es nichts, ich kann das Rauchen „vertragen“, ich bin kräftig und stark genug.“

Und doch! Die Zigarette ist gegenwärtig einer der schlimmsten Feinde unserer Jugend!

1. Dieses Kraut, das gegenwärtig geraucht wird! Ganz abgesehen davon, daß es noch so teuer ist. Ein Kraut, das die Nierorgane eines jeden anständigen Menschen oft aufs gräßlichste verletzt. Früher soll eine gute Zigarette desinfizierend auf die Zähne gewirkt haben; heutzutage verdirbt der Tabak die Zähne und greift den Mund und den Rachen an.

2. Unsere moderne Jugend ist gegenwärtig vielfach unterernährt; insollgedessen auch viel zu schwach und nicht widerstandsfähig genug, um die schädlichen Wirkungen des Nikotins überwinden zu können.

Das Nikotin ist eines der schwersten Gifte. Ein Tropfen Nikotin tötet ein Kaninchen, 5 Tropfen töten einen Hund und in geringer Menge in den Magen eines Menschen gebracht, verursacht dieses Gift Schwindel, Betäubung, Erbrechen, Schlaflosigkeit usw. Deshalb müssen bekanntlich oft junge Leute sich erbrechen, welche die ersten Rauchversuche angestellt haben.

Das Herz, der Magen und die Nerven werden besonders von der Giftwirkung des Nikotins betroffen, weshalb spätere Erkrankungen dieser Organe vielfach als Folgen starken Rauchens von den Ärzten festgestellt werden. Besonders bei der unerwachsenen Jugend führt das frühzeitige Rauchen allmählich zu einer Art Blutvergiftung. Die Vergiftungserscheinungen stellen sich aber für gewöhnlich nicht gleich ein, sondern erst nach Jahren. Gerade die Arterienverkalkung, welche heutzutage so vielen Menschen das Leben verkürzt, ist vielfach auf das Konto leidenschaftlichen Rauchens zu buchen.

3. Ein Junge, der in frühen Jahren schon viel raucht, bleibt in der körperlichen Entwicklung, im Wachstum zurück.

Das zeigen uns die 3/4-jährigen Beobachtungen von einigen tausend Schülern durch

Dr. Seaver an der Yale-Universität in den Vereinigten Staaten. Es ergaben sich folgende überraschende Zahlen für die körperliche Entwicklung von Jugendlichen, die teils gar nicht, teils gelegentlich, teils ständig rauchten.

Die Zunahme des Gewichtes betrug bei: Nichtrauchern 100%, Gelegenheitsrauchern 96%, Gewohnheitsrauchern 90,6%.

Die Zunahme des Wuchses ergab vergleichsweise bei: Nichtrauchern 100%, Gelegenheitsrauchern 91,1%, Gewohnheitsrauchern 80,6%.

Die Vergleichung des Brustumfanges ergab bei: Nichtrauchern 100%, Gelegenheitsrauchern 82,6%, Gewohnheitsrauchern 78,8%.

Die Vergleichung der Lungendehnbareit ergab bei: Nichtrauchern 100%, Gelegenheitsrauchern 72%, Gewohnheitsrauchern 56,5%.

Solche Tatsachen sprechen eine deutliche Sprache und müssen auch auf die Jugend Eindruck machen. Der Selbsterhaltungstrieb muß die Jugend antreiben, daß sie mit dem zur Mode gewordenen „Stimmstengel“ sehr vorsichtig umgeht, am besten sich von ihm ferne hält.

Pflicht aber aller Eltern, Lehrer und Erzieher der Jugend ist es, immer wieder die jungen Leute auf die Schäden hinzuweisen, welche das vorzeitige Rauchen für sie im Gefolge hat. Schützt die Gesundheit unserer Jugend! Darum: Aufklären! Belehren! Ermahnen! Auch unsere zuständigen Behörden müssen mithelfen. Wenn diese durch Verteilung entsprechender Flugblätter energisch gegen die immer mehr um sich greifenden Rauchensitten unserer Jugendlichen ankämpfen würden, so wäre das zugleich eine vaterländische Tat ersten Ranges.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 26. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südlich der Scarpe griff der Engländer gestern früh mit mehreren Kompagnien in breitem Abschnitt an. Bei Ferchy und Neuville-Bitesse wurde er im Gegenstoß zurückgeworfen. Im Nachbarabschnitt scheiterten seine Vorstöße in unserem Feuer.

Am Abend lebte die Artillerietätigkeit fast an der ganzen Front auf.

Zwischen Arras und Albert und beiderseits der Somme blieb sie auch während der Nacht lebhaft.

Mehrfach stieß der Feind zu starken Erkundungen vor, er wurde abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen Abre und Marne zeitweilig auslebende Gefechtsaktivität. Westlich der Dife erbeuteten wir in Vorfeldkämpfen französische Maschinengewehre. Ein feindlicher Teilangriff nordwestlich von Chateau Thierry wurde abgewiesen.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Nördlich vom Rhein-Marne-Kanal drang bayerische Landwehr in die französische Stellung nordwestlich von Bures ein und brachte 2 Offiziere und 40 Mann gefangen ein.

Aus einem feindlichen Geschwader, das am 24. Juni östlich von Soissons bis zur Aisne zum Bombenangriff vordrang, wurden 5 Flugzeuge abgeschossen.

Gestern wurden 12 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone zum Absturz gebracht.

Leutnant Udet errang seinen 33., 34. und 35., Leutnant Kirstein seinen 27., Leutnant Rumey seinen 24., Leutnant Beltjens seinen 23. und Leutnant Billik seinen 21. Luftsieg.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Reinigung und Instandhaltung der Pfalz.

Die regelmäßigen Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten der Pfalz auf der Strecke Hühnerlochschleuse—Stafforter Wehr werden in diesem Jahre in der Zeit vom 1. bis 13. Juli ds. Js. vorgenommen.

Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachlauf oder den dazu gehörigen Kanälen ohne ausdrückliche Genehmigung der Großh. Kulturinspektion ist untersagt. Das Fischwasser ist verpackt und ist für Nichtberechtigte das Fischen verboten.

Die Uferanstößer werden aufgefordert, das Heugras bzw. die andern Feldfrüchte auf den direkt an das Gewässer stoßenden Grundstücken soweit zu entfernen, daß der Aushub während der Bachreinigung auf demselben abgelagert werden kann, da sich sonst die Betreffenden jeden daraus entstehenden Schaden selbst zuschreiben haben.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten ist von Seiten der Ufereigentümer und Besitzer von Wasserbenutzungsanlagen den Anweisungen des Personals der Großh. Kulturinspektion Folge zu leisten.

Die bei der diesjährigen Gewässerschau für die Reinigungsperiode verfügten Herstellungsarbeiten sind innerhalb derselben vorzunehmen; für den Fall, daß ein Pflichtiger die ihm auferlegten Herstellungsarbeiten innerhalb der bestimmten Frist nicht ordnungsmäßig vollendet, müssen die Vorkehrungen auf seine Kosten durch die Gr. Kulturinspektion getroffen werden. Eine besondere Eröffnung an die Interessenten erfolgt nicht mehr.

Durlach den 25. Juni 1918.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau.

Facharbeiter

der Metallindustrie aller Art, ungelernete Hilfsarbeiter, weibliche und jugendliche Arbeitskräfte in grosser Zahl für kriegswichtige Betriebe ständig gesucht.

Arbeitsnachweis der Industrie
Mannheim, Schwetzingenstr. 17.

Dickrübensetzlinge

hat abzugeben

Gutspäster Horsch. Lamprechtshof.

Lebensmittelversorgung.

Wir beabsichtigen, im Laufe der nächsten Woche mit der Aberrtung der für die Bevölkerung angebauten

Erbisen

zu beginnen. Es dürfte möglich sein, die ganze Bevölkerung hinreichend mit Erbsen zu versorgen. Die Erbsen werden grün mit Schoten abgegeben.

Den Familien wird angeraten, die Erbsen, soweit möglich, einzudünnen; Familien, denen das Eindünnen unmöglich ist, können die Erbsen trocknen. Die Erbsenschoten, die sich ganz besonders als Futtermittel eignen, werden in unserem Verkauf gegen eine kleine Vergütung zurückgenommen. Die Trocknung und Verwendung derselben kann aber auch durch die Verbraucher selbst erfolgen.

Der genaue Verkaufspreis wird noch bekannt gegeben; er dürfte 38—40 Pfg. pro Pfund betragen.

Die hiesigen Familien werden aufgefordert ihren Bedarf an Erbsen bei den Geschäften hier bis spätestens Freitag, den 28. ds. Mts. abends anzumelden, bei denen sie für die Versorgung mit Zucker etc. eingeschrieben sind.

Den Geschäften wird aufgegeben, die Anmelde Listen mit dem Gesamtbedarf der Erbsen bis spätestens Samstag, den 29. ds. Mts., mittags 1 Uhr, bei unserer Geschäftsstelle im Rathhause abzugeben.

Durlach, den 26. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Durlach. Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden

Gartenstraße 1 II hier aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Betten nebst Bettzeug, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 Herd, einige Frauenkleider und sonst verschiedenes.

Durlach, 25. Juni 1918

Laier, Waisenrat.

In bester Lage in Aue ist kleines, solid **Haus** mit Stall u. geb. Einfahrt billig zu verkaufen. Angebote unter Nr 421 an den Verlag d. Bl.

Eine Flickerin

für Weißwäsche gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Bohnenstücken,

gewachsene Fichtenstämchen, zu verkaufen bei

Georg Schaffert,

Zimmermeister,

Karlsruhe-Mühlburg, Lamenstraße 47 — Telephon 1084.

Bestellungen werden bei

Herrn Emil Eichler, Friedrichstraße 11 II, Durlach, angenommen.

Milchziege

ohne Hörner zu verkaufen Grözingen, Schulstr. 2.

2 gute Milchkühe

— eine mit Kalb — zu verkaufen bei

Johann Luß, Hohenwettersbad.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

A.-G.

Depositenkasse

Durlach, Hauptstrasse 32

Fernsprecher 30. — Postscheckkonto 11300 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen: Annweiler, Borgzabern, Eberbach, Ederkoben, Gormersheim, Haslach i. K., Mosbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Übernahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Unsere aufklärende Broschüre über die Handhabung des Scheck- und Giro-Verkehrs steht jedermann bereitwilligst und kostenlos zur Verfügung.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes

Adolf Schwarz, Maurer.

Sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, den 25. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karoline Schwarz.

Dankagung.



Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank den Schwestern des städt. Krankenhauses hier für die liebevolle Pflege, sowie Herrn Kirchenrat Meyer für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen.

Durlach, den 25. Juni 1918.

Frida König.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Kommenden Donnerstag, den 27. d. M., abends 1/9 Uhr, findet im Nebenzimmer der Brauerei Eglau

Mitglieder-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Wohnungsnot und Wohnungsfürsorge hiesiger Stadt.
2. Verschiedenes.

Herr Stadtbaumeister Schweizer wird im Einverständnis der Stadtverwaltung über alle hier in Betracht kommenden bautechnischen Fragen Auskunft erteilen, er auch bei Zusammenlegung von Wohnungen am Plage mit Ratsschlüssen gerne beistehen.

Auch die Beschlagnahme und Anmeldung der Türklinen und Fenstergriffe wird zur Besprechung kommen.

Wir laden unsere Mitglieder sowie auch sämtliche Hauseigentümer hiesiger Stadt zu dieser Versammlung freundlichst ein und erhoffen zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe unter heutigem in der Markgrafenstraße Nr. 25, Eingang Kronenstrasse, gegenüber dem „Goldenen Lamm“ ein

An- und Verkaufs-Geschäft

eröffnet. — Empfehle mich dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung im An- und Verkauf von gebr. Möbeln, ganzen Haushaltungen, sowie einzelnen Möbelstücken, Jagd-Gewehren, Revolvern, Pistolen, Flobert, Browning, mit und ohne Patronen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Regulateur-, Stand-, Wand- und Taschenuhren, Hand-, Holz- und Reisekoffern, Reisszeugen, Operngläsern und verschiedenem anderem.

Hochachtungsvoll

Karl Koch

langjähriger Geschäftsführer der Firma Levy,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 25,
Eingang Kronenstrasse,
gegenüber dem „Goldenen Lamm“.



Grözingen.

Dankagung.

Anlässlich des Heimgangs unseres einzigen Sohnes und Bruders

stud. theol. Hans Hofheinz

Füsilier

sind uns aus unserer Gemeinde und von auswärts viele wohlthuende Bezeugungen innigen Mitempfindens zu teil geworden.

Wir sprechen für alle diese treue Teilnahme unsern herzlichsten Dank aus.

Grözingen, den 24. Juni 1918.

Pfarrer Hofheinz und Familie.

Konzentrierte Salzwasserlösung zur Bekämpfung der Raupenplage.

Zu haben bei

Friedr. Etzel

Durlach, Grözingenstrasse 36, Tel. 443.

Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr
Durlach, Gewerbeschule, Donnerstag, 27. Juni, 1/4 Uhr nachm

Gestern verlor ein Knabe einen **Geldbeutel** mit 5 Mk. und Brotkarten. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben
Sttlingerstrasse 46, 3 Stock

 **2 Enten entlaufen.**
Gegen Belohnung abzugeben **Mittelstr. 10.**

Holzteer

für Baumwunden, Fußbehandlung von Pferden, Bretteranstrich u. s. w. empfiehlt

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Kleine ruhige Familie sucht schöne **2. oder 3. Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktober. Angebote unter Nr. 424 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kleine Familie (3 Personen) sucht auf 1. Okt. **3-4 Zimmer-Wohnung.** Angebote unter Nr. 417 an den Verlag dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer

gegenüber dem Schlossgarten zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Für ein 6-jähriges **Mädchen** werden gewissenhafte **Pflegeeltern** gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 427 an den Verlag d. Bl.

Eine Chaiselongue

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 428 an den Verlag.

Photogr. Bedarfsartikel in großer Auswahl stets frisch.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie und Photo-Haus, Durlach, Hauptstr. 4.

Sängerbund Vorwärts Durlach.

Morgen (Donnerstag) abend

punkt 8 Uhr:

Singstunde

im Lokal **Der Vorstand.**

Schneiderarbeit

jeder Art wird angenommen und prompt und billig ausgeführt
Kelterstrasse 27, Hinterhaus.

Echtes **Salicyl-Pergament-Papier** sowie **Gewürze** aller Art.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

4-5000 Mark werden von pünktlichem **10000** Zinszahler zu 6% als 2. Hypothek auf ein neues Haus in Durlach aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Verlag dieses Blattes.

Ein reinliches und anständiges

Mädchen

auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen **Spitalstrasse 16.**

Maschinenartikel,

Maschinen, Centrifugenöl, milchwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Knochenmühlen, Krautschneid-Maschinen, Dörrapparate, Hausbacköfen.
H. Jähner, Bruchsal, Reuterstrasse 1.

Junge Hasen

zu verkaufen **Spitalstrasse 25.**

Ein Fahrrad

zu verkaufen **Aue, Waldhornstrasse 74.**

Heitmanns Stofffarben

zum Selbstfärben aller Kleider u. Stoffe.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag, den 27. Juni 1918.
Abends 8 Uhr: **Kriegsbetsunde:**
Herr Kirchenrat Meyer.